

Organisation Vorlesung und Übung

Josef Altmann

Ziele und Inhalte der Vorlesung

- Semistrukturierte Datenmodelle verstehen
- Unterschiede zu unstrukturierten und strukturieren Datenmodellen erkennen
- XML als hierarchisches Informationsmodell verstehen
- XML als Grundlage für viele Anwendungen sehen
- Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Einsatz von XML erwerben:
 - Erstellen von XML-Dokumenten/-Instanzen
 - Modellieren von Schemata/Auszeichnungssprachen
 - Abfragen von XML-Dokumenten
 - Transformieren von XML-Dokumenten
 - Verarbeiten von XML-Dokumenten
 - Speichern von XML in Datenbanken
- Erkennen der Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen XML und anderen Datenmodellen (wie bspw. JSON)

Ablauf der Vorlesung

- geblockt zu 2 Einheiten, 7 Termine
- Unterlagen
 - hagenberg.elearning.fh-ooe.at
- Beurteilung (siehe Syllabus)
 - Klausur am Semesterende
 - schriftlich
 - Dauer max. 60 Minuten
 - ohne Unterlagen (Quick References erlaubt)

■ Ziele:

- Umgang mit ausgewählten XML-Technologien und Werkzeugen lernen
- Selbständige Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen anhand von Anwendungsbeispielen

■ Inhalte

- Praktische Übungen zu XML, DTD, XML Schema, XPath, XQuery, XSLT, DOM, SAX, StAX, XML&DB, JSON
- XML Schema / XPath / XQuery / XSLT: Ausblick auf neuere Spezifikationen

■ Ablauf

- geblockt zu 2 Einheiten, 7 Termine, 5 bis 6 Übungsangaben
- Korrektur der Übungen durch TutorInnen
- Lernzielkontrolle(n) (Dauer max. 15 Minuten)

Werkzeug

Absolvent machte Traum in den USA wahr

BOSTON. Eigene Firma, Erfolg und das Qualitätskriterium: Alexander Falk hat nach dem Studium an der JKU eine Traumkarriere hingelegt. Seiner Ausbildungslücke blieb er bis heute treu.

VON ELISABETH EISENBERGER

Die Fachrichtung, die man im Studium einschlägt, muss man ja nicht beibehalten. Wichtiger ist, sich an der Uni die Zuckerkrautspitzen und Kontakte zu sammeln.

Begonnen hat es für den gebürtigen Wiener mit dem Umzug nach Linz. „Mein Vater wurde 1979 an die Linzer Uni als Professor für Organische Chemie berufen. Während der Schulzeit in Linz habe ich mich dann bereits intensiv mit Computern beschäftigt“, sagt der heute 42-jährige. So viel, dass ihm nach der Matura das Informatikstudium in Linz noch nicht weit genug war, um wirklich davon profitieren zu können.

Daher entschloss er sich für seine zweite Leidenschaft: das Qualitätskriterium.

Das hat einen Grund: Vor einigen Jahren ist ein Namenskollege, ein deutscher Internetunternehmer namens Alexander Falk, wegen Betrugs in die Schlagzeilen und letztendlich ins Gefängnis geraten. „Es ist wichtig, dass potenzielle Geschäftspartner nicht mit ihm verwechselt werden“, sagt Falk.

Deswegen gibt es etwa auf wikipedia.de für beide „Falks“ einen Eintrag. Und nicht nur aus Schutz für den Österreicher, sondern durchaus zu Recht. Denn der JKU-Absolvent hat eine eindrucksvolle Karriere in der IT-Branche hingelegt.

„Nach dem Studium kann man sich alles, haben wir uns damals gedacht“, sagt er. Daher startete er 1992 mit einem Studienkollegen und einer gehörigen Portion Mut die eigene Firma Altova in Wien.

Die Firma beschäftigte sich mit Softwareentwicklung, brachte etwa die erste VideobuchCD von Heide Kluge heraus. „Es war reine Auftragsabwicklung“, sagt er. Nebenbei arbeitete die Firma aber auch an einer eigenen Standard-Software.

1999 gelang schließlich der große Coup: Altova brachte das XML-Werkzeug „XMLSpy“ auf den Markt, eine Software, die bis heute für den Austausch von Daten zwischen Computersystemen genutzt wird. „Das schlug ein wie eine Bombe“, sagt Falk. „In die- ser Zeit haben wir wahr- scheinlich mehr verdient als in den vielen Jahren im Projekt-Bereich.“ Die Firma wuchs und expandierte. 2001 zog Falk samt Familie nach Boston, heute eine Niederlassung auf und ist bis heute dort geblieben. Die Produktpalette wurde erweitert. Heute hat Altova 90 Mitarbeiter.

Das Erfolgsrezept

War es Glück? „Wir haben an der Software ja ständig weitergearbeitet und zwischendurch immer Rückschläge gehabt. Deshalb war es vor allen Dingen Durchhaltevermögen. Aber natürlich braucht man eine Vision und ein Qualitätskriterium“, sagt er.

Nach dem Vorbild der amerikanischen Universitäten gibt es auch an der Linzer Uni einen Alumni-Verein, die Kepler Society. „Die Vernetzung ist wichtig und führt guter immer wieder zu Vorteilen im Berufsleben“, sagt Alexander Falk. Schließlich gibt es an der Uni viele potenzielle Ge-

schäfts- und Forschungspar- tner. Daher hat Falk sogar in Boston ein eigenes JKU-Alumni-Treffen organisiert. Denn auch in den USA gibt es einige Absolventen (siehe Bild).

Mehr über die Kepler Society finden Sie im Internet auf: www.ku.jku.at

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“

Man sollte offen für Neues sein“



[ÖÖN, 2010]

[Bild von Calvin Falk, 2011]

[Eigene Aufnahme, 2018]



- unterstützt XML, DTD, XML Schema, XSLT, XPath, XQuery etc.
- www.altova.com

■ Laborinstallation verfügbar

■ Installationsversion für Studierendenrechner

- Altova XMLSpy®2019 Enterprise Edition (Windows)
- www.altova.com/download (siehe Werkzeughinweise)